

Zitronen und Apfelsinen
empfehl von frischer Sendung
J. G. Hollmig's Sohn.



Kremling's Kinderzwieback „Comtesse“
à Paket 10 Pfg. empfiehlt
O. Schwarze, Drogerhandlg.

Alleerfeinste Holsteiner
Molkereibutter
à Stück 68 Pfg.
Plössiger Molkereibutter
à Stück 75 Pfg.
ff. Süßrahm-Margarine
Pfd. 65 Pfg.
Kinderlust-Margarine
Pfd. 80 Pfg.
„Konkurrenzlos“
Pfd. 80 Pfg.
Palmona / Fri-Ho-Di
Pfund 85 Pfg. Pfd. 1.00 Pfg.
empfehl
J. G. Fritzsche.



Echte Destillate und Extrakte
zur
Selbstbereitung
sämtl. Liköre, Brantweine,
Punschextrakte etc.
Die Ersparnis ist ungeahnt gross!
Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch, Sie sind dann aufgeklärt.
Tadelloses Gelingen garantiert.
Vor Nachahmungen sei
dringend gewarnt.
Otto Reichel, Berlin SO.
„Die Destillierung im Haushalt“
wertvolles, reich illustriertes Rezept-
buch völlig kostenfrei!
In Annaburg bei: A. Schmorde,
Apotheker.

Gemischte
Früchte-Marmeladen
à Pfd. 25 und 35 Pfg.
empfehl
J. G. Hollmig's Sohn.
Frachtbriefe
sind zu haben in der Buchdruckerei.

Kalender für 1913

empfehl in großer Auswahl

Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

D. Schwarze, Drogen-Handlung
Annaburg, Torgauerstr. 12
Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien
Photographische Bedarfsartikel
Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel
Kinderernährmehle, Condensierte Milch
Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolate
Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe
Bruchbänder
Medizinische, Toilette- u. Haushalt-Seifen.

Damen- und Mädchen-

Jacketts

in allen Größen und Farben empfehl

Geb. Schimmeyer, Annaburg.

Königsberger Lotterie.
Ziehung 12. Dezember:
— Lose à 1 Mt. —
11 Lose 10.00 Mt. (auch gemischt),
empfehl und versendet
Hermann Reich.

Bettfedern-
Verand direkt an Private.
Was nicht gefällt, nehme zurück.
Näher unison. Die Federn sind
bestens gerinigt.
Firma Rudolf Müller
Stolz in Pommern.
(Gegründet im Jahre 1878.)

Zum Weihnachtsfeste:

ff. Honigkuchen
Marzipan
Schokoladen
Baum-Konfekt
empfehl in reicher Auswahl.
Auf Sonntaglichen gebe Rabatt
wie alljährlich.
E. Hamann,
Bäckerei.

Spurlos

verschunden sind alle Hautunreinigketen
und Hautausschläge, wie Mitesser,
Fimpen, Flechten, Hautröte u. durch täg-
liches Waschen mit der echten
Stechenpferd-Quecksilber-Seife
von Bergmann & Co., Stadbut
à Stck. 50 Pfg. bei: Apoth. Schmorde
und **O. Schwarze.**

Bestellungen auf
Christstollen
werden rechtzeitig erbeten.
E. Hamann,
Bäckerei.

Butterbrotpapier
Kaffeefiltrierpapier
Küchenstreifen
empfehl **Herm. Steinbeiß.**

Jeden Dienstag u. Freitag:
frischgeröstete Kaffee's
von hochfeinem Aroma und kräfti-
gem Wohlgeschmack empfehl
J. G. Hollmig's Sohn.

■ ■ Süßsenfrüchte! ■ ■
Grüne Erbsen, Linsen,
Bohnen, vorzüglich kochend,
à Pfund 22 Pfg.
empfehl **Fr. Kühne.**

Schreiber's
Rheumatismuslikör
äußerst wirksam
Flasche 60 Pfg. hält vorräthig die
Apothete Annaburg.

Moderne Kleiderstoffe
für Herbst und Winter
Abgepasste Roben mit gestickter Kante
in den neuesten Farben
Moderne Blusenstoffe
in Samt, Seide und Wolle
Gestickte Blusen
Damen- und Mädchen-Konfektion
von den einfachsten bis zu den elegantesten
Ausführungen
Carl Quehl.

Selbstgebrannte Kaffee's
à Pfund 1.40, 1.80, 1.60, 2.00 und 2.20 Mt.,
Glasierte Malzgerste Pfund 18 Pfg.
Garantirt Malzkaffee in eigener Packung 25 " "
„Meine Sorte“ Pfund 30 Pfg., 1/2 Pfund 15 " "
Kathreiners Malzkaffee " 35 " "
Deutsche Kaffee-Mischung " 40 " "
Feigen-Kaffee Paket 18 " "
Approbirtes Kaffee-Extrakt 15 " "
„Macafena“, Nährsalzpräparat 1/2 Pfund 30 Pfg.
empfehl
J. G. Fritzsche.

Jackenwolle, weiß
Häkelwolle, weiß und farbig,
Fephtwolle
in allen Farben
empfehl
Carl Quehl.



Delikat schmeckt
Selbmann's
Schokoladen - Lebkuchen.

Speise-Kartoffeln
hat zu verkaufen
Friedr. Kühne.

Bayerische Malzextrakt-Bonbons
Paket 30 Pfg.
sowie acht russische Kräuter-
Brust-Carmellen
Paket 15 u. 25 Pfg.
gut bewährte Linderungsmittel bei
Susten und Heiserkeit
hält vorräthig die
Apothete Annaburg.

Marzipan-Figuren
Weihnachts-Schokolade
R. Selbmann, Torgauerstr. 29.
Weine
von der Hofweinhandlung
Brunner & Co., Wolfenbüttel
zu Originalpreisen
zu haben bei
J. G. Fritzsche.

Haferkafas
zu haben bei
J. G. Hollmig's Sohn.

Schluss
der
Inseraten - Annahme
Montags, Mittwochs
und Freitags
vormittags 10 Uhr.
Größere Inserate erbitten
im Interesse zeitweiliger Zer-
stückung des Blattes mög-
lichst tags vorher. Ausnah-
men können nur bei eiltigen In-
seraten (Todesanzeigen) zuge-
standen werden.
Die Expedition der
Annaburger Zeitung.
Redaktion, Druck und Verlag
J. G. Hollmig's Sohn.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Wochens. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamzeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Nr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 140.

Dienstag, den 3. Dezember 1912.

16. Jahrg.

Der Balkankrieg.

Anstatt eines Waffenstillstandes wurde in Bakischkö die Einstellung der Feindseligkeiten beschlossen, denen alsbald der definitive Friedensschluß folgen soll. Nach diesem sollen Adrianopel und Debeagatsch der Türkei verbleiben. Nach Konstantinopeler Meldungen würde Bulgarien auch nicht Mazedonien bis herab zum ägäischen Meere erhalten, sondern es würde ein selbständiges Fürstentum Mazedonien mit der Hauptstadt Saloniki gebildet und Bulgarien lediglich mit dem Gebiet um Kirkisse und einer Kriegesentzückung abgeteilt werden. Diese Bedingungen bleiben so wesentlich hinter den ursprünglichen Forderungen Bulgariens zurück, daß dessen Hilfsquellen doch noch härter erschöpft sein müssen, als man bisher annahm, da diese großartige Selbstbeherrschung sonst unerklärlich wäre.

Für den Waffenstillstand wurde keine bestimmte Frist geschlossen, da man von ihm unmittelbar zu den endgültigen Friedensverhandlungen übergehen will, die in Nizza geführt werden sollen.

Vollständig gerufen haben die Feindseligkeiten während des Waffenstillstandes nicht, sonst hätten nicht zwei türkische Marinedivisionen auf der Straße zwischen Debeagatsch und Demotika gefangen genommen werden und die Griechen einige kleine Erfolge in Epirus davon tragen können. Auch hätten dann die Serben, wenn auch ohne Widerstand zu begegnen, nicht den abriatischen Hafenort Durazzo eingenommen, von dem sie sagen, wie einst König Viktor Emanuel 2. in Rom, hier sind wir und hier bleiben wir.

Oesterreich setzt seine Kriegsvorbereitungen fort. Die von der Regierung eingebrachten äußerst dringlichen Vorlagen über die Verorgung von Frauen und Kindern eingezogener Reservisten, über die Beschaffung von Pferden für Militärzwecke und die Bereitstellung von Unterkünften von mobilgemachten Truppen wurden von dem Wiener Ab-

geordnetenhaus mit großer Mehrheit angenommen. Ein Ausfuhrverbot für Pferde wurde erlassen. Ueber die Beschaffung des für die Monarchie aus der auswärtigen Lage sich ergebenden Geldbedarfs wurden wichtige Beschlüsse in einer Konferenz der Direktoren der Wiener Großbanken mit dem Chef des Hauses Rothschild gefaßt. Der Geldbedarf für die allgemeine Mobilmachung in beiden Reichshälften beträgt etwa 800 Millionen Kronen. Die bisherigen militärischen Maßnahmen verursachten rund 150 Millionen. Es werden daher auf Beschluß der erwähnten Konferenz im Laufe dieser Woche 500 Millionen österreicherischer Schatzscheine zur Subskription zu einem Zinsfuß von 4,5 Prozent aufgelegt werden. Alle diese Maßnahmen gelten, wie bekannt, ausschließlich Serbien, das sich nicht nur schwere Rechtsverletzung gegen Oesterreich-Ungarn zu Schulden kommen ließ, sondern bis zum Schluß der vorigen Woche auch an der Forderung eines Pazens an der Adria festhielt.

Auf Rußlands militärische Unterstützung hat Serbien nicht zu rechnen, da das Zarreich in eine arme Zwischelage geraten könnte, wollte es sich auf einen europäischen Krieg einlassen. China läßt sich schuldhaftig nach einer Welle des russischen Kolosses aus, um von diesem mit Waffengewalt die Mongolei zurückzuführen, die Rußland unter Irtupeloser Ausnutzung der inneren chinesischen Wirren in seine Fänge setzte. Auch Japan hat mit Rußland noch ein Püßchen zu rupfen und würde die günstige Gelegenheit eines europäischen Krieges wahrnehmen. Rußland muß und wird daher an seiner Obergrenze auf der Ost Seite und ist daher gehindert, selbst wenn seine Finanzlage günstiger wäre als sie ist, dem „kleinen Bruder“ zuliebe, einen Krieg der Tripelente gegen den Dreisund herauszuschwören. Der russische Gesandte in Belgrad von Hartwig erhielt den Auftrag, der serbischen Regierung größte Mühsal anzuraten und alles anzubieten, um Oesterreichs Mißtrauen zu zerstreuen. Hier ist also ein Zeitpunkt der Lage, der einen friedlichen Ausgang verheißt.

Politische Rundschau.

Die deutsche Kaiserin ist nach einem Besuch des Prinzen Joachim und nach kurzem Aufenthalt bei der fürstlich Hohenloheschen Familie in Langenburg zu mehrtägiger Anwesenheit in Baden-Baden eingetroffen, wo sie am heutigen Montag mit dem Kaiser zusammentrifft.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird am heutigen Dienstag nach mehr als vierzehntägiger Pause, in der die Kommissionsberatungen ein großes Stück voran gebracht wurden, seine Beratungen wieder aufnehmen und sich zunächst mit den Interpellationen über die Winzernot und den Realcredit beschäftigen.

Deutscher Reichstag.

Der Deutsche Reichstag setzte am Donnerstags die am Tage zuvor begonnene Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation wegen der Fleischteuerung fort, jedoch bei milder Raft beendeter Dauer. Hatte am Mittwoch der Reichstanzler selber die Wirtschaftspolitik der Regierung und die von dieser getroffenen Maßnahmen gegen die Teuerung gerechtfertigt und erklärt, daß weitere Erleichterungen mit Rücksicht auf den notwendigen Schutz der heimischen Landwirtschaft nicht gewährt werden könnten, so trat am Donnerstag der preussische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer die Regierungspolitik. Er erklärte gleichfalls, daß zur Linderung der Teuerung im Interesse unserer Landwirtschaft nicht mehr gesehen könne, als bereits zugefanden worden ist, wies auf den hohen Einzelgehalt des Brodesfleisches hin, das sogar von Feinschneckern gefaßt werde, und empfahl ausgiebigen Genuß von Fischen und Gemüsen. Vor ihm war der fortschrittliche Abg. Wendorf für einen allmählichen Abbau der landwirtschaftlichen Zölle und derjenigen auf Futtermittel eingetreten. Abg. Böcher (Hpt.) billigte den Standpunkt der Regierung. Abg. Wolfenbuter (Soz.) bekämpfte die Ausführungen des Landwirtschaftsministers und fragte ihn ironisch, wes-

Die Nachbarn vom Heideiland.

Roman von Ludwig Blümcke.

19] Nachdruck verboten.

„Das ist aussichtslos!“ höhnte Hinrichen. „Der kann mir das Geld nicht länger lassen, sagte er mir schon, wenn ich ihm auch 10 Prozent gebe. Es ist bereits darüber anderweitig verfügt worden. Da stehe ich ja fest. Wer beleiht zu einem Heidehof in dieser Kriegszeit mit einer Hypothek? — Nathan wird triumphieren und ich — kann betteln gehen.“

Herr Hinrichen, Ihre Notlage bedauere ich wirklich aufrichtig. Haben Sie denn gar keine Beziehungen zu anderen Geldleuten? Ich würde Ihnen meine Hilfe ja anbieten, wenn ich mir nicht geschworen hätte, niemals mehr Geld auszuliehen. Denn es heißt: Borst du Geld einem Freund, erhältst du leicht einen Feind. Sie wissen, wie es mir mit dem Moorhof ging.“

Hinrichen schlug die Sten in finstere Falten und ließ ratlos da. Sofort nach Hensburg zu fahren, schien ihm das Nichtigste. Vielleicht konnte Nathan dennoch umginkelt werden.

Diese Hoffnung erwies sich als eitel. Der Makler zeigte seinem armen Schuldopfer mit groben Worten die Tür und spielte sich ganz als dessen Herr und Gebieter auf.

Wohin Hinrichen sich auch wandte, überall dasselbe. Wenn also der Major nicht noch in letzter Stunde sein Wort einlöste, dann war Nathan in 3 Tagen Besitzer des Eichhofes.

diejen bettelle ger nur ng, der hborn ptenber d seiner d über ewesen. ihr all hatte, ch und sungen ns Ges hätte Zukunft

Auf ge te der, ja, wie Ihnen rezlicher erweis Kaufsam bin, wie wollen, an Ihr Ende, wenn auch nicht als Bestler, so doch als Pächter. Ich kaufe Ihnen den Hof ab und verpachte demselben gleich wieder an Sie. Die Pachtsumme soll nicht höher sein, als die Zinsen betragen hätten, die Nathan von Ihnen verlangte.